

Groß: Auf Fehler warten, wird nicht reichen

Volleyball: VC Neuwied steht kurz vor dem Start ins Abenteuer 1. Bundesliga – Trainer Groß: „Wollen jeden Gegner ärgern“

Von unserem Redakteur
Christoph Hansen

■ **Neuwied.** Die ganze Volleyball-Bundesliga ist im Aufbruch, und mittendrin ist auch der VC Neuwied dabei: Was kühnste Optimisten unter den sportbegeisterten Neuwiedern nicht zu hoffen gewagt hatten, als der VCN 2015 als Meister der 3. Liga Süd in die 2. Bundesliga aufgestiegen war, das hat sich sechs Jahre später völlig unerwartet nun doch zugetragen.

Wenn am Mittwoch nächster Woche um 19.30 Uhr in der Sporthalle des Rhein-Wied-Gymnasiums das Heimspiel der Deichstadtvolleys gegen die Roten Raben Vilsbiburg angepfiffen wird, dann beginnen mindestens drei Spielzeiten, in denen Volleyballerinnen, die das Neuwieder Trikot tragen, im Oberhaus aufschlagen werden. Möglich macht das ein Entwicklungsprogramm der Volleyball-Bundesliga (VBL), das ambitionierten Zweitligisten den Übergang von der Zweitklassigkeit, die fast allerorten im Bundesgebiet in dieser Sportart von Vereinsverantwortlichen im Ehrenamt gemanagt wird, auf die professionelle Sportbühne der 1. Bundesliga erleichtern soll. Neuwied ist der erste Verein, der dieses Entwicklungsprogramm durchlaufen wird.

Sportlich gesehen starten die Deichstadtvolleys in ein Abenteuer, das zunächst kaum Aussicht auf Erfolg verheißt. Zu übermächtig dürfte die Konkurrenz von Schwerin im Norden, über Potsdam und Dresden im Osten, Straubing, Vilsbiburg und Stuttgart im Süden und Aachen im Westen des Bundesgebiets sein. Alle elf Konkurrenten haben Saisonstats, die deutlich höher liegen als der des Neulings. Die Mehrzahl der Klubs hat ein siebenstelliges Budget zur Verfügung, während Neuwied mit mittlerem sechsstelligen Eurobetrag wird zurecht kommen müssen.



Mit diesem Team startet der VC Neuwied in die Saison der Volleyball-Bundesliga 2021/2022, hinten von links: Cheftrainer Dirk Groß, Sarah Kamarah, Lauren Bevan-Matias, Tina Simic, Rachel Anderson, Haile Watson. Mitte von links: Senta Barke (SG Mittelrheinvolleys/Regionalliga Südwest), Julia Wenzel, Lexi Pollard, Alexis Conaway, Athletiktrainer Nino Herrscher. Vorne von links: Isabelle Marciniak, Maike Henning, Anna Church, Madelyn Halteman, Co-Trainer Ralf Monschauer. Auf dem Foto fehlt Michel Beautier (Scout).

Foto: VC Neuwied

Demzufolge waren teure Verpflichtungen für die Deichstadtvolleys nicht möglich, sodass der VC Neuwied mit einem Team angreifen muss, das kaum Bundesligaerfahrung mitbringt. Einzig Julia Wenzel (VC Wiesbaden, NawaRo Straubing und MTV Stuttgart) und Alexis Conaway (Rote Raben Vilsbiburg) haben bereits in der 1. Liga auf dem Feld gestanden. Fünf Spie-

lerinnen des Neuwieder Meisterkaders sind noch dabei, neben der Kapitänin Sarah Kamarah, die bereits seit 2015 das VCN-Trikot trägt, ist auch die junge Maike Henning (seit 2017 beim VCN) ein bekanntes und gern gesehenes Gesicht bei den Neuwieder Volleyballfans. Auf dem Weg ins Oberhaus sind die US-Amerikanerinnen Anna Church, Rachel Anderson

und Isabelle Marciniak in der Deichstadt heimisch geworden. Sie wechselten vor einem Jahr aus ihrer Heimat an den Mittelrhein, prägten dort das Zweitliga-Meisterteam entscheidend mit und haben nun Anschlussverträge für die erste Spielzeit im Oberhaus unterschrieben.

Die Aufgabe der Kapitänin übernehmen gleich zwei Spielerinnen.

„Anna Church ist von der Mannschaft gewählt worden, sie ist unsere Teamkapitänin. Weil die Libera aber nicht ständig auf dem Feld steht, darf sie diese Funktion bei den Spielen nicht ausüben“, erklärt Trainer Dirk Groß. „Deshalb übernimmt Sarah Kamarah ihre Aufgabe, sozusagen als unsere Spieltagskapitänin. Sie hatte bei der Wahl der Mannschaft die zweitmeisten Stimmen.“ Auf die erfahrenen Neuwieder Spielerinnen wird als Unterstützung der sportlich Verantwortlichen nicht zuletzt die Aufgabe zukommen, den sieben Neuzugängen die Akklimatisierung zu erleichtern.

Und was dürfen die Fans der Deichstadtvolleys von ihrem Team gegen die Konkurrenten aus den seit Jahren etablierten deutschen Bundesligastädten erwarten? „Wir müssen angreifen, wenn wir gewinnen wollen. Wenn wir nur darauf warten, dass die Gegner Fehler machen, wird das nicht reichen, weil alle besser aufgestellt sind als wir“, lautet die Devise von Groß. „Wir wollen jeden Gegner ärgern“, verspricht der 56-jährige Coach.

Das ist phasenweise in den Testspielen während der Saisonvorbereitung auch schon gelungen. Doch bis es so weit ist, dass die Deichstadtvolleys auch in der Bundesliga ihre Gegner in die Gefahr einer Niederlage bringen, wird es wahrscheinlich noch etwas dauern. Groß: „Meine Mannschaft muss sich zunächst an die 1. Liga herantasten, an weite Anreisen zu den Spielorten, die großen Spielhallen und natürlich die Spielstärke der Gegner. In der Rückrunde können wir vielleicht so weit sein.“

Bis dahin gilt das Versprechen, der Mannschaft, das schon nach dem Gewinn der Zweitliga-Meisterschaft ausgesprochen wurde: „Wir werden um jeden Punkt und jeden Satz kämpfen. Und eventuell können wir ja auch mal ein Spiel gewinnen.“

Klare Niederlage bereitet keine Sorgen

Handball-Landesliga: DJK Betzdorf wirft gegen starke Bendorfer Reserve 32 Tore

■ **Bendorf.** Die Landesliga-Handballer der DJK Betzdorf verloren ihr Auftaktspiel in die neue Spielzeit bei der Turnerschaft Bendorf II mit 32:41 (12:18) recht deutlich, doch Grund zur Sorge bereitet das Marco Cassens nicht. „Ich glaube, die werden um den Aufstieg mitspielen“, vermutet der DJK-Spielertrainer.

Den ersten Treffer der Partie erzielte Jonas Becher noch für die Betzdorfer, die danach aber relativ schnell einem Rückstand hinterherliefen. Bis zur Hälfte des ersten Durchgangs lag dieser noch bei zwei Toren (6:8), doch dann verloren die Gäste von der Sieg mehr und mehr den Anschluss und sa-

hen sich zur Pause bereits mit sechs Toren im Hintertreffen.

Im Verlauf des zweiten Abschnitts zog Bendorf dann zwischenzeitlich gar bis auf 13 Tore davon (18:31, 48.), doch die DJK bewies kämpferische Qualitäten konnte bis zum Ertönen der Schluss-Sirene noch mal um einiges verkürzen. „Vielleicht wäre da sogar noch mehr drin gewesen, doch der Bendorfer Trainer hat die Auszeiten klug gewählt“, beschrieb Cassens einen taktischen Kniff, mit dem der Gegner den klaren Vorsprung ins Ziel brachte.

„Ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen, sie hat alles gegeben“, war Betzdorfs Spieler-

trainer hinterher einverstanden mit der Leistung gegen einen Kontrahenten, von dem einige Spieler direkt im Anschluss zum Aufgebot des Rheinlandliga-Teams zählten. „Bendorf war deutlich eingespielter und abgezockter und hatte vor allem ein hervorragendes Rückzugsverhalten“, meinte Cassens, der seiner Mannschaft entsprechend hoch anrechnete, gegen einen solchen Gegner immerhin 32 Tore markiert zu haben. *hun*

DJK Betzdorf: Köhler, M. Weitz – Cassens, Burghaus (6), F. Henseler (8/2), L. Weitz (2), Flender (4), Rodius (1), Becher (3), D. Greb (1), M. Henseler (2), T. Greb (3), Molly (2).

Mixed kann Pleiten nicht abwenden

Badminton-Oberliga: BC „Smash“ Betzdorf kassiert zwei knappe Heimmiederlagen

■ **Betzdorf-Kirchen.** Nachdem der BC „Smash“ Betzdorf mit einem 6:2-Erfolg gegen den BC Niederlützingen erfolgreich in die neue Spielzeit in der Badminton-Oberliga Südwest gestartet war, mussten diesmal arg ersatzgeschwächte „Smasher“ am vergangenen Wochenende zwei 3:5-Heimmiederlagen hinnehmen.

Neben Mannschaftskapitän Kevin Straßer fehlten den Betzdorfern in den Partien gegen den TuS Wie-

belskirchen am Samstag sowie gegen den FSV Trier-Tarforst am Sonntag auch Przemyslaw Urban, Thomas Knaack und Nina Stahl. Ergänzt wurde das BC-Aufgebot mit Routinier Björn Hornburg und Youngster Mika Schönborn.

Gegen Wiebelskirchen gingen die beiden Männerdoppel jeweils in den Entscheidungssatz, wobei Nils Schönborn/Lucas Zimmermann diesen gewannen, während Markus Wüst/Björn Hornburg das

Nachsehen hatten. Im Frauendoppel sorgten Elmé de Villiers/Melanie Schulz mit einem Zwei-Satz-Sieg dafür, dass Betzdorf mit einer Führung in die Einzel ging, in denen de Villiers wiederum dafür Verantwortlich zeichnete, dass im abschließenden Mixed wenigstens noch ein Unentschieden möglich war. Denn mit den Schönborn-Brüdern und Markus Wüst gingen alle drei Männer-Einzel in zwei Sätzen verloren – ebenso wie letztlich auch das Mixed von Zimmermann/Schulz.

Auch tags darauf gegen Trier-Tarforst musste das abschließende Mixed über die Punktevergabe entscheiden. Nachdem die „Smasher“ mit einem 1:2-Rückstand aus den Doppeln gegangen waren, hielten erneut de Villiers sowie Youngster Mika Schönborn die Chance auf Zählbares aufrecht, die Wüst/Schulz mit einer Drei-Satz-Niederlage jedoch verspielten. *red*

BC „Smash“ Betzdorf - TuS Wiebelskirchen 3:5. Nils Schönborn/Lucas Zimmermann - Sylvester Decker/Nils Goedicke 2:1 (21:17, 22:24, 21:18); Markus Wüst/Björn Hornburg - Zekun Jin/Tobias Gürtler 1:2 (17:21, 24:22, 12:21); Elmé de Villiers/Melanie Schulz - Laura Lang/Lisa Mörschel 2:0 (21:8, 21:16); N. Schönborn - Decker 0:2 (13:21, 12:21); Wüst - Goedicke 0:2 (9:21, 0:21); Mika Schönborn - Gürtler 0:2 (18:21, 18:21); de Villiers - Mörschel 2:0 (21:7, 21:10); Zimmermann/Schulz - Jin/Lang 0:2 (24:26, 18:21).

BC „Smash“ Betzdorf - FSV Trier-Tarforst 3:5. Nils Schönborn/Lucas Zimmermann - Sören Joachim/Jonathan Potthoff 0:2 (17:21, 16:21); Markus Wüst/Björn Hornburg - Marc-Patrick Adolph/Boris Kaprov 0:2 (19:21, 16:21); Elmé de Villiers/Melanie Schulz - Felicitas Andre/Lisa Trierweiler 2:0 (21:18, 21:8); N. Schönborn - Joachim 0:2 (13:21, 16:21); Zimmermann - Potthoff 0:2 (8:21, 14:21); Mika Schönborn - Adolph 2:0 (21:18, 21:11); de Villiers - Andre 2:0 (21:5, 21:5); Wüst/Schulz - Kaprov/Trierweiler 1:2 (21:10, 26:28, 10:21).

Neuer 911er begeistert Alzen bei Rückkehr

NLS: Dirk Müller fährt Top-10-Ergebnis ein

■ **Nürburgring.** Der vorletzte Durchgang des Jahres in der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS), der 53. ADAC Barbarossapreis, bot sowohl für die Akteure auf der Strecke als auch für die wieder zugelassenen Fans entlang der 24,458 Kilometer langen Eifelstrecke Motorsport vom Feinsten. 123 Teams hatten ihre Nennung für den achten Saisonlauf abgegeben. Mit einer leichten Verzögerung wegen Nebels am Morgen gingen diese inklusiver zweier Protagonisten aus dem AK-Land in das vierstündige Rennen.

Mit einem Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft „Mann-Filter Team Landgraf - HTP/WWR“ war diesmal der Burbacher Rennprofi Dirk Müller zusammen mit Partner Luca-Sandro Trefz (Wüstenrot) auf der Nordschleife am Start. Sowohl Routinier Müller als auch Youngster Trefz zeigten im GT-Mercedes ihre Klasse und fuhren nach 29 Runden auf Gesamttrug sieben ein Top-10-Ergebnis ein.

Für einen Testeinsatz mit dem neuen Porsche 911 GT3 Cup – dem aktuellen Cup-Fahrzeug, das in Porsche Markenpokalen gefahren wird – kehrte der Betzdorfer Uwe Alzen in die NLS zurück. Das De-

büt mit dem rund 510 PS starken Renner der Zuffenhausener Rennwagenschmiede wurde für den Westerbälder und seinen Partner Marco Holzer (Österreich) auf Anhieb ein Erfolg. Mit Gesamttrug 18 im ersten Einsatz zeigte das Duo bereits das Potenzial des neuen 911er auf.

„Ich kenne alle Cup-Fahrzeuge von Porsche, aber der neue 911 GT3 Cup fühlt sich noch mehr nach Rennwagen an als je zuvor. Mit seiner großen Rollstabilität erinnert er sehr an den 911 GT3 R“, betont Routinier Uwe Alzen, für den sich der gute erste Eindruck im Rennen bestätigt bestätigt hatte, obwohl die Nordschleife normalerweise eine „spezielle Denksportaufgabe“ sei und „eigenen Gesetzen“ folge. „Wir haben in puncto Fahrwerksabstimmung noch ein paar Sachen ausprobiert, das Auto besitzt ein schönes Handling und hat viel Potenzial. Es fährt absolut top, auch die Ergonomie und die Verarbeitung haben mich direkt überzeugt. Ich überlege bereits, ob ich selbst einen kaufe und auf dem Nürburgring einsetze.“

Das NLS-Finale wird mit dem 45. DMV Münsterlandpokal am 9. Oktober ausgefahren. *jogi*



Uwe Alzen verhalf dem neuen Porsche 911 GT3 Cup beim achten Lauf der NLS zu einer gelungenen Langstreckenpremiere.

Foto: byJogi/Muhr

Virtuelle Läufe haben ausgedient

Ausdauer-Cup: Nur 83 Starter bei Herbstwaldlauf

■ **Wilnsdorf.** Das „virtuelle“ Veranstaltungsformat hat im Ausdauer-Cup offenbar endgültig ausgedient. Nachdem der 7. Wielandlauf des ASC Weißbachtal am Höhwaldchen in Wilnsdorf Anfang September als Präsenzveranstaltung mit immerhin 162 Läuferinnen und Läufern für einen Neustart im Ausdauer-Cup 2021 gesorgt hatte, mussten sich die heimischen Volksläufer zuletzt wieder mit einem „virtuellen“ Cup-Lauf begnügen. Aus organisatorischen und vor allem personellen Gründen war der CLV Siegerland als Ausrichter des Herbstwaldlaufs gezwungen, den 9. Ausdauer-Cup-Lauf nur als virtuelle Veranstaltung durchzuführen. So waren es dann am Ende auch nur 83 Teilnehmer, die ihre Laufleistungen auf dem Ergebnisportal von Zeitnehmer Martin Stinner meldeten.

Auf die Originalstrecke über 11,4 Kilometer im Waldgebiet oberhalb des Stadions Höhwaldchen gingen sogar nur drei Läufer und zwei Läuferinnen sowie drei Nordic-Walker. Schnellster war hier Jens Falk (VTV Freier Grund) in 54:23 Minuten, schnellste Läuferin Franziska Reiterer vom CLV Siegerland in 56:40 Minuten.

Die Mehrzahl an Ausdauer-sportlern ging fernab des Siegerlandes auf eine selbst gewählte Laufstrecke. So absolvierte Bernd Look von den Skifreunden Hütental einen Strandlauf über 10 Kilometer auf Walcheren in den Niederlanden. Christa Siller vom Ausrichter ASC Weißbachtal lief auf dem Radweg von St. Leonard nach Meran 17 Kilometer, um dann zwei Tage später auch die 11,4 Kilometer in Wilnsdorf herunterzuspulen. Den schnellsten „Zehner“ lief Michael Weber vom VfB Wissen im Mühlental in Wissen in 46:00 Minuten, den besten „Fünfer“ meldete Rüdiger Stahl (ASC Weißbachtal), der 54-Jährige lief auf dem Radweg von Wilnsdorf nach Rinsdorf gute 20:23 Minuten.

Bereits am kommenden Wochenende wird der Ausdauer-Cup fortgesetzt. Der Südsauerlandlauf der SG Wenden am Samstag wird wieder als Präsenzveranstaltung angeboten – diesmal jedoch als Stadion-Wettkampf unter Einhaltung der „3-G-Regeln“. Auf dem Programm stehen 5000 Meter (14.30 Uhr), Läufe über 800 Meter (ab 15.40 Uhr) und 10000 Meter (ab 16 Uhr). Als Waldlauf wird ein 5-Kilometer-Lauf ausgetragen – alle anderen Läufe sind Bahnwettkämpfe. *Frank Steinseifer*

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga B1

SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald II - SG Müschenbach/Hachenburg II 1:7 (0:2). Tore: 0:1 Konstantin Pickel (19.), 0:2 Peter Kempf (42.), 0:3 Moritz Koch (50.), 1:3 Louis Pinkert (58.), 1:4 Jonny Walther (63.), 1:5, 1:6 Konstantin Pickel (75., 78.), 1:7 Moritz Koch (86.).

1. SG Herschbach/G./S.	7	21:	4	19
2. SG Atzelgift/Nister	7	29:	6	18
3. SG Basalt Kirburg	7	14:	9	15
4. SG Emmerichhain/N. II	7	18:	8	14
5. SV Adler Derschen	7	21:	11	13
6. TuS Bad Marienberg	7	22:	15	12
7. SG Westermohe	7	17:	15	10
8. SG Langenhahn/Roth.	7	13:	14	10
9. SG Müschenbach/Hach. II	7	15:	23	9
10. SG Weitefeld-L. II	7	12:	27	7
11. SG Guckheim/Kölbigen II	7	9:	24	6
12. SSV Hatterr	7	12:	10	5
13. SG Alpenrod-L./N./U. II	7	8:	17	4
14. SG Rennerod/Irmtz./S. II	7	4:	32	0

Fußball Jugend überkreislich

C-Junioren-Rheinlandliga 1

JSG Neitersen - JfV Wolfstein 1:0 (0:0). Tor: Sandro Grigoli (43.).

1. SG 2000 Mülheim-Kärlich	4	13:	5	10
2. FC RW Koblenz	3	15:	1	9
3. JSG Neitersen	4	6:	3	8
4. JSG Diez-Freienried	4	11:	7	7
5. JfV Wolfstein Ww/Sieg	3	7:	3	6
6. TuS Koblenz II	4	13:	16	6
7. FC Metternich	3	4:	5	3
8. SSV Heimbach-Weis	2	2:	8	0
9. Spfr Eisbachtal II	3	7:	14	0
10. Spvgg EGC Wirges II	4	2:	18	0